

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 9 (1933)

Heft: 35

Artikel: Römerinnen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verkäuferinnen eines Warenhauses

RÖMERINNEN



Ein Arbeitermädchen



Die Aristokratin



Nr. 35

Viel mehr bekommt man von der vornehmen Römerin selten zu sehen; sie zeigt sich nicht gern in der Öffentlichkeit und man sieht sie meistens nur schnell im Auto oder Wagen vorüberfahren

Auf der ganzen Halbinsel, von Como bis Palermo, kann sich der Italienwanderer an der ausgesprochenen Eleganz der Italienerinnen, an ihrem Sinn für Form und Linie, an der frischen Schönheit der Jungen und der vornehmen Würde der Älteren erfreuen. Die Frauen der Hauptstadt aber nehmen unter ihren Schwestern noch einen ganz besonderen Rang ein: von der vornehmen Dame der alten römischen Aristokratie, die man kaum zu Gesicht bekommt, da sie, schon ganz nach süd-



ZÜRCHER ILLUSTRIERTE

licher Art, sich sehr selten öffentlich zeigt, bis zu der Frau aus dem Volk, die wie in ganz Italien aufs schwerste arbeitet und frühzeitig altiert, leuchten sie alle in einer wahrhaft königlichen Schönheit, die in ihrer Strenge oft geradewegs aus der Antike hergekommen scheint. Sieht man die hocheleganten Frauen auf dem großen Corso, die kleinen Angestellten der vielen Geschäftshäuser, die Gemüseverkäufer-

innen auf den Märkten und die Arbeiterinnen vor den Fabriken, so schweben einem oft plötzlich im Geiste die altrömischen Tafelbilder vor: es sind die gleichen großen schwarzen Augen unter schweren matthaften Lidern, das gleiche vollendete und strenge Oval, die gleiche romanische Bereitwilligkeit zur schönen unnahbaren Pose. Ewig wie die Stadt, sind ihre Frauen.

Aufnahmen Wittkower